

# Einblick

Das Infoblatt der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt



## Handschrift der CDU im Haushalt: Konsolidieren - Investieren - Vorsorgen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele Unionsfreunde haben mich in den letzten Wochen als Fraktionsvorsitzenden gefragt, wo sich die Handschrift der CDU in der Koalition zeigt. In der Regel hatte ich dazu bisher eine ganze Reihe von Einzelbeispielen angeführt. Jetzt aber kann ich auf den Landeshaushalt verweisen. Den ursprünglichen Plan der Landesregierung für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 haben wir an entscheidenden Punkten verbessert. Wer nach der Handschrift der CDU im Land fragt, sollte den Haushalt kennen. Daher haben wir uns für die Sonderausgabe eines Einblicks entschieden. Mehr Investitionen, bessere Risikovorsorge, frühere Schuldentilgung, stabile Kommunalfinanzen und



bei all dem noch zusätzliche Mittel für Forschung und Innovationen. Das ist neben der wiederingestellten Förderung für die Familienverbände konkrete CDU-Politik für Sachsen-Anhalt!

In dieser Koalition herrscht ein Grundkonsens darüber, selbstbewusst unser Land voranzubringen, ohne dabei neue Schulden zu machen. Der Haushalt war die erste große Prüfung für diesen Grundkonsens und damit auch für die Koalition. Als CDU haben wir diese Prüfung erfolgreich gemeistert.

Sagen Sie das ruhig weiter!

André Schröder | Fraktionsvorsitzender

# Einblick in die Zahlen Sachsen-Anhalts:

jährliches  
Haushaltsvolumen:  
rd. 10 Mrd. Euro

Schulden:  
rd. 20 Mrd. Euro

jährlich  
erwirtschaftetes  
Bruttoinlandsprodukt:  
ca. 50 Mrd. Euro

Zinszahlungen  
2012: 711 Mio. Euro  
2013: 651 Mio. Euro



Mitglieder der AG Finanzen (v.l.n.r.):  
Eva Feußner, Detlef Radke, Jürgen Stadelmann, Frauke Weiß



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen unseren „Sonder-Einblick“ zum Thema Haushalt vorzustellen. Für einen neu gewählten Abgeordneten ist es eine besondere Herausforderung, wenn die ersten Aufgaben darin bestehen, zeitgleich einen Nachtragshaushalt 2011 und den Doppelhaushalt 2012/2013 zu beraten

und darüber hinaus noch einen Kompromiss für die Kommunalfinanzen 2012 zu finden.

Unsere Zielstellung war es, mit dem Koalitionspartner ein Ergebnis zu verhandeln, das einerseits die unterschiedlichen finanzpolitischen Schwerpunkte des Koalitionsvertrages berücksichtigt und andererseits die Handschrift der CDU-Fraktion erkennen lässt: Vorsorgen, Investieren und Konsolidieren. Anspruchsvoller hätte der Einstieg der komplett neubesetzten CDU-Arbeitsgruppe Finanzen kaum sein können.

Auch wenn es in der Natur der Sache liegt, dass ein Kompromiss immer auch Zugeständnisse enthält, konnten wesentliche politische Schwerpunkte der CDU durchgesetzt werden. Die geplanten erheblichen Kürzungen bei den Kommunalfinanzen wurden verhindert. Die Grundlage für ein anhaltend hohes Investitionsniveau wurde durch die vollständige Bindung aller Drittmittel, die uns vom Bund und der EU zur Verfügung stehen, sofern wir sie mit einem entsprechenden Anteil an Landesmitteln mitfinanzieren, geschaffen. 8 Mio. Euro zusätzlich stehen für die Spitzenforschung im Jahr 2013 zur Verfügung.

Gleichwohl enthält der Haushalt Vorsorgeelemente, u.a. für künftige Steuerausfälle und Pensionszahlungen an die Beamten des Landes. Bereits im Jahr 2013 wollen wir mit der Tilgung von Altschulden beginnen.

Das alles ist gelungen, ohne neue Schulden zu machen.

Kay Barthel | Sprecher für Finanzen

## Haushaltsberatungen 2011/2012

### 1. Nachtragshaushalt 2011

#### Anlass

Der Nachtragshaushalt für das Jahr 2011 wurde aufgrund erheblicher überplanmäßiger Ausgaben aufgestellt. So musste Sachsen-Anhalt einmalige Ausgaben von rund 50 Mio. Euro durch einen Rechenfehler des Bundes bei den sogenannten „Ostrenten“ im Bereich des Anspruchs- und Überleitungsgesetzes aufbringen. Außerdem wurde der Fonds „Altlastensanierung Sachsen-Anhalt“ zur Abwendung von Schäden und Gefahren in Folge von Vernässungen und Erosionen mit 30 Mio. Euro aufgestockt. Und 30 Mio. Euro wurden als „Hochzeitsprämie“ für die Reduzierung der Folgekosten der Gemeindegebietsreform einzelner Gemeinden bereitgestellt.

#### Ausgangssituation

Rund 500 Mio. Euro Steuermehreinnahmen standen am Ende des Jahres 2011 zur Verfügung. Davon wurden 450 Mio. Euro bereits im Nachtragshaushaltentwurf veranschlagt. 176 Mio. Euro waren ursprünglich als auf alle Ministerien umzulegende Minderung der Ausgaben (Globale Minderausgabe) für 2011 geplant. Durch die hohen Steuermehreinnahmen verzichtete die Landesregierung jedoch, sie zu realisieren.

Die Verringerung der Ausgaben für Zinsen des Landes in Höhe von ca. 90 Mio. Euro erfolgte aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten.

Der höhere Bedarf bei den Kommunalfinanzen für das Jahr 2012 konnte nur im Zusammenhang mit dem Nachtragshaushalt gedeckt werden.

#### Beratungsergebnis

**I.** 25 Mio. Euro flossen an die kommunale Familie. Zugunsten der Neuverschuldung des Landes wurden 5 Mio. Euro der ursprünglich geplanten Summe der „Hochzeitsprämie“ verwendet.

**II.** 50 Mio. Euro Steuermehreinnahmen wurden zusätzlich veranschlagt. Unser Grundsatz der Verwendung war: Vorsorgeelemente stärken und Neuverschuldung senken. So wurden davon 30 Mio. Euro zur Absenkung der Nettoneuverschuldung und 20 Mio. Euro zum Auffüllen des Pensionsfonds verwendet. Die Aufstockung des Pensionsfonds wurde auf Vorschlag der CDU auf das Jahr 2011 vorgezogen. Damit war es möglich, dass im Doppelhaushalt 2012/2013 20 Mio. Euro im Jahr 2012 für die Kommunalfinanzen zur Verfügung gestellt werden können.

**III.** 30 Mio. Euro gingen an den Altlastensanierungsfonds für neu geschaffene Landesprogramme zur Grund- und Oberflächen-

laut Novemberschätzung  
Steuereinnahmen  
für 2012: 5,2 Mrd. Euro;  
für 2013: 5,5 Mrd. Euro

**Pro-Kopf-Verschuldung:**  
rd. 10.000 Euro  
(zu beachten: Die Pro-Kopf-  
Verschuldung sinkt erst bei  
einer jährlichen Tilgung von  
über 200 Mio. Euro.)

ab 2012 keine  
**Nettoneuverschuldung**  
(in 2011 noch 240 Mio. Euro)

wasserregulierung, zur Beseitigung und Vorbeugung von Vernässungsschäden und zur Vermeidung von Bodenerosionen. Trotz erheblicher Kritik der Oppositionsfraktionen am Verfahren und der Notwendigkeit wurde das Geld zur Lösung der Vernässungsproblematik bereitgestellt. Für Ausgaben über 500.000 Euro sind die Zustimmung des zeitweiligen Ausschusses „Grundwasserprobleme, Vernässungen und das dazugehörige Wassermanagement“ sowie die Freigabe durch den Finanzausschuss erforderlich.

**IV.** Die geplanten 176 Mio. Euro Globale Minderausgaben wurden aus den Steuermehreinnahmen bedient und somit auf deren tatsächliche Erbringung auch in 2011 endgültig verzichtet.

#### **Fazit:**

Die Nettoneuverschuldung wurde um 235 Mio. Euro auf 305 Mio. verringert. Aufgrund unverbrauchter Reserven zum Haushaltsabschluss 2011 und den Zinsminderausgaben wird die Neuverschuldung zum endgültigen Haushaltsabschluss für 2011 rund 240 Mio. Euro betragen.

Durch die Umschichtungen im Nachtragshaushalt ist die Grundlage für die Aufstockung der Summe für den kommunalen Finanzgleichgewicht für das Jahr 2012 geschaffen worden.

## **2. Eckwerte und Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2012/2013**

### **Ausgangssituation**

Mit dem Doppelhaushalt 2012/2013 findet erstmalig das sogenannte „TOP-DOWN-Verfahren“ zur Aufstellung des Haushaltes Anwendung. Hierbei wird jedem Ministerium ein fester Betrag (Eckwert) zur Bewirtschaftung ihrer Aufgaben vorgegeben. Ebenfalls erstmals in der Geschichte des Landes wird eine verbindliche mittelfristige Finanzplanung beschlossen, in welcher bis 2015 für die Ministerien die Eckwerte für den Rahmen der Fachausgaben bindend festgelegt werden. Die Ressorts sollen somit selber nach Einnahmeverbesserung und Strukturoptimierung suchen. Globale Minderausgaben, die mit einer Haushaltssperre einhergehen, fallen künftig weg.

### **Haushaltspolitische Ausrichtung**

Für die Haushaltsberatungen der CDU-Fraktion galt: **Konsolidieren – Investieren – Vorsorgen.** Folgende Beratungsschwerpunkte haben wir dafür gesetzt:

- anhaltend hohes Investitionsniveau

(Investieren vor Konsumieren),

- weitestgehende Drittmittelbindung,
- ein Kompromiss für die Kommunalfinzen im Jahr 2012,
- Verzicht auf Neuverschuldung ab 2012,
- schnellstmöglicher Einstieg in die Schuldentilgung (spätestens ab 2014).

### **Eckwertediskussion**

Der erste Eckwerteentwurf des Ministeriums der Finanzen aus dem Juni 2011 sah erhebliche Kürzungen im Bereich der Ministerien mit besonders hohem Investitionsetat vor. Für die Ausgaben der Ministerien, deren Ausgaben ausschließlichen Nutzen im laufenden Haushaltsjahr stiften, blieben die Eckwerte im Vergleich zu denen des Vorjahres weitestgehend unverändert. Als Begründung wurde durch die Landesregierung ein „Sparhaushalt“, der nur wenig Spielraum zuließe, herangezogen.

Auf Druck der CDU-Fraktion gab es bereits im Rahmen eines außerparlamentarischen Prozesses erhebliche Nachbesserungen zu Gunsten von Investitionen und der möglichen Bindung von Drittmitteln. Insbesondere die Einzelpläne der Ministerien Landwirtschaft, Umwelt, Wirtschaft und Verkehr waren stark durch die Kürzungen betroffen. Drittmittel im dreistelligen Millionenbereich hätten entsprechend dieses ersten Entwurfes nicht gebunden werden können. Darüber hinaus sah der erste Eckwerteentwurf noch globale Minderausgaben in Höhe von 55 Mio. Euro im Jahr 2012 und 63 Mio. Euro in 2013 vor.

Einzelne Eckwerte waren in ihrer Höhe auch einnahmeabhängig und setzten die Veräußerung von Landesvermögen bzw. die Erhöhung der Einnahmeseite voraus, wie unter anderem durch:

- Erhöhung der Grunderwerbssteuer auf 5,0 %
- Einführung des Wasserentnahmecents
- Auflösung der Zukunftsstiftung und
- Verkauf von Landesweingut und Landgestüt.

Auf Druck der CDU-Fraktion wurde der erste Vorschlag des Finanzministers überarbeitet und die erheblichen Einschnitte bei den investitionsstarken, CDU-geführten Ministerien beseitigt.

Auf der Basis der nachverhandelten Eckwerte erfolgten dann die Haushaltsberatungen.

### **Ergebnis der Haushaltsberatungen**

**I.** Keine Nettoneuverschuldung ab 2012. Vorzeitiger Einstieg in die Tilgung bereits in 2013 mit 25 Mio. Euro.

**II.** Vollständige Bindung aller durch die Europäische Union



Beginn der **Kreditrückzahlung** ab 2013 mit 25 Mio. Euro (in 2014 mit 50 Mio. Euro, in 2015 mit 100 Mio. Euro)

## Finanzausgleichsgesetz:

110 Mio. Euro im Doppelhaushalt umgeschichtet für Kompromiss in 2012; 39 Mio. zusätzlich bereitgestellt zugunsten der Landkreise und kreisfreien Städte (der kommunale Finanzausgleich sichert den Kommunen die finanzielle Grundlage ihrer Selbstverwaltung)

und den Bund bereitgestellten Drittmitteln.

**III.** Aufstockung der Steuerschwankungsreserve zur Vorsorge künftiger Steuerausfälle um 30 Mio. Euro in 2012 und 75 Mio. Euro in 2013. Weitere Zuführungen zur Schwankungsreserve aus Gebühreneinnahmen „Bürgerschaftsrahmen NORD/LB“.

**IV.** Der Rahmenvertrag für Forschung und Innovation wurde im Jahr 2013 auf Vorschlag der CDU um zusätzliche 8 Mio. Euro für die Exzellenzforschung aufgestockt.

**V.** Durch Umschichtungen im Einzelplan 05 (Soziales) wurden die geplanten Kürzungen im Bereich Familienzentren, Betreuungsvereine, Suchtprävention sowie bei den Familien- und Erziehungsberatungsstellen abgewendet.

**VI.** Zusätzliche Veranschlagung der Kosten für die Einführung des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems (ALKIS) – Schaffung der Grundlage für die Einführung des Systems ab 2013 in Form der Bereitstellung der Kosten über das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr in Höhe von 4,5 Mio. Euro.

**VII.** Erhebliche Nachbesserungen beim Gesetz zur Gründung des Landesbetriebes Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalts (BLSA) – Schaffung gesetzlicher Grundlagen zur Zusammenführung des Landesbetriebes Bau (LBB) und des Liegenschafts- und Immobilienmanagement (LIMSA) zum BLSA zum 01.04.2012 als effektivste Form der Bewirtschaftung und Investitionsplanung der Landesimmobilien. Die ursprünglich geplante Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts wurde auf Drängen der CDU-Fraktion aus dem Gesetzentwurf ersatzlos gestrichen. Künftig wird es sich um einen LHO-Betrieb handeln.

**VIII.** Vollständige Finanzierung der NATURA 2000 Aufgaben im Bereich Umwelt.

### Kommunalfinanzen

Durch Umschichtungen im Landeshaushalt konnte auf Vorschlag der CDU-Fraktion für 2012 wieder das Finanzierungsniveau von 2011 erreicht werden. Darüber hinaus ist die geplante Novelle des Finanzausgleichsgesetzes auf 2013 vorgezogen worden.

**I.** Wiederaufstockung der Investitionspauschale um 25 Mio. Euro.

**II.** Umschichtung von 20 Mio. Euro aus dem Ausgleichsstock zugunsten der allgemeinen Zuweisungen für die kreisangehörigen Gemeinden.

**III.** Erhöhung der FAG-Masse um 39 Mio. Euro zugunsten der Landkreise und kreisfreien Städte durch die Aufstockung der drei Töpfe der besonderen Ergänzungszuweisungen: nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende), nach SGB VIII (Kinder- und

Jugendhilfe), nach SGB VII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung).

Insgesamt wurden 110 Mio. Euro im Doppelhaushalt umgeschichtet, um für 2012 einen Kompromiss zu finden. Insbesondere die 39 Mio. Euro zugunsten der Landkreise und kreisfreien Städte sind auf ausdrücklichen Wunsch der CDU-Landtagsfraktion zusätzlich und nicht zulasten der kreisangehörigen Gemeinden bereitgestellt worden.

### Fazit

Erstmals in der Landesgeschichte steigen wir in die Schulden-tilgung ein. Das ist aus unserer Sicht besonders bemerkenswert und stellt eine finanzpolitische Premiere dar.

Es gibt in diesem Haushalt zahlreiche Schwerpunkte in den verschiedenen Einzelplänen, auf die wir unser Augenmerk gelegt haben. Mit unzähligen Änderungsanträgen haben wir während der Haushaltsberatungen dafür gesorgt, dass wichtige Politikziele in den kommenden beiden Jahren umgesetzt werden können. In wichtigen Zukunftsbereichen – wie z.B. bei der Bildung, der Wirtschaftsförderung und der Spitzenforschung, haben wir klare Akzente gesetzt. Aber auch im sozialen Bereich, wie bei den Familienzentren, den Betreuungsvereinen, Suchtberatungsstellen und den Familien- und Erziehungsberatungsstellen, haben wir geplante Kürzungen abgewendet.

In dem nun beschlossenen Entwurf sind nicht nur alle Drittmittel gebunden und die Weichen für ein anhaltend hohes Investitionsniveau gestellt. Der Haushalt enthält darüber hinaus verschiedene Vorsorgeelemente: Steuerschwankungsreserve und Pensionsfonds werden gespeist, um Risikovorsorge für die Zukunft zu treffen. Die finanzpolitischen Risiken in Europa sind noch längst nicht vom Tisch und wir sind gut beraten, für schlechtere Zeiten vorzusorgen.

Die CDU-Landtagsfraktion hat ihre finanzpolitischen Eckpfeiler klar gesetzt und auf deren Grundlage erfolgreiche Haushaltsberatungen geführt. **Konsolidieren – Investieren – Vorsorgen** – wir meinen, dass der Doppelhaushalt 2012/2013 diesem Anspruch gerecht wird!



Herausgeber: André Schröder,  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
im Landtag von Sachsen-Anhalt  
Domplatz 6-9, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391 5602016, Fax: 0391 5602028  
E-Mail: [presse@cdufraktion.de](mailto:presse@cdufraktion.de)  
[www.cdufraktion.de](http://www.cdufraktion.de)